Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

**Heft:** 47

**Artikel:** Einweihungsfeier der neuen thurgauischen Kantonsschule in

Frauenfeld

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539950

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

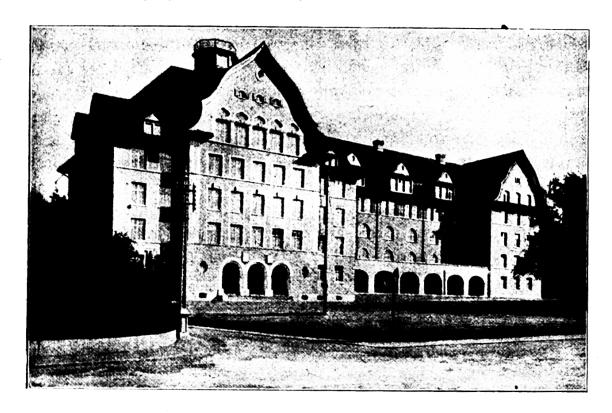
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Sinweihungsfeier der neuen thurganischen Kantonsschule in Frauenfeld.

(z-Rorr.)

"Und wieder stieg ein Tag herauf Da heller unste Farben glühn! Auf wucht'gem Firste flattert ftolz Der Ostmart Fahne, weiß und grün."

Also begrüßte unser thurg. Bauerndichter, ber durch seine beständigen Dichtungen weithin befannte Schriftsteller Alfred Huggenberger von Gerliton den bedeutungsvollen Tag der Weihefeier unserer neuen Kantonsschule. Mancher Stein des Anstoßes mußte weggeräumt, manches Vorurteil überwunden und zabllose Schwierigseiten beseitigt werden, die endlich der sesssliche Tag vom 31. Cttober 1911 begangen werden konnte; datieren doch die Bemühungen um die



Erstellung eines Neubaues bis ins Jahr 1886 zurück. Bon den vielen Lesstredungen, dem herrschenden Raummangel zu stevern, seien erwähnt verschiedene Projekte eines Umbaues resp. die Errichtung eines, die beiden Hauptgebäude verbindenden Flügels, die Erstellung eines besondern Konviktgebäudes, die Abtrennung der untern drei Sekundarschulklassen. Der letztgenannte Ausweg ward namentlich vom Erziehungsdepartement vorgeschlagen und versochten und von einem großen Teil der Bürgerschaft Frauenselds begrüßt. Andere Kreise, vorab Lehrerkonvent und Aussichtskommission, wollten aber unsere kantonale Bildungsanskalt nicht verstümmeln lassen, sondern als Ganzes erhalten wissen. Als man sich endlich nach langen Unterhandlungen auf eine Neudaute geeinigt hatte, zersstörte dieses Projekt wie ein Frühreif die Bolksabstimmung vom 19. August 1906. Erst als die Semeinden Frauenselds ihren freiwilligen Beitrag auf 350000 Fr. (totale Kosten ca. 800000 Fr.) erhöht hatten, sand die Kantonsschulvorlage in der zweiten Abstimmung dei dem Sourerain Gnade.

Stolg thront jest bas stattliche Gebaube als ein neues Wahrzeichen Frauenfelds in ansehnlicher Hohe über Thurgaus Hauptstadt. In seinen stimmungevollen Barotformen, frei von Firlefang und eitlem Brunt, ift es nach ben Forberungen bes Beimatichutes ber Umgebung wohl angepaßt und entspricht es auch bem sparsamen, nüchternen Sinn bes Thurgauers, ber seinen Franken zweimal umbreht, bis er ibn ausgibt. Das Innere bes Gebaubes ift in freundlicher, bem Geschmack ber Reuzeit entsprechenber Beise ausgestattet und bemalt. Jebe Etage weist in ihrer Deforation einen andern Farbenton auf. Besonbers vortrefflich und prattisch find die Horfale fur Physit, Chemie und Naturgeschichte ausgeftattet. Als Bobenbelag ift in allen Zimmern, mit Ausnahme ber naturwiffenschaftlichen Experimentierfabinets, Inlatd-Linoleum verwendet; bie Bande find bis auf Brufthobe mit fog. Rupfen (bemalter Leinwand) befleibet. Die Decken befteben aus armiertem Beton mit schallbampfenben Hourdiseinlagen. Eine hohe Dachzinne (Sternwarte) in Holzkonstruktion überragt den Kreuzsirst bes Oftflügele. In ben hoben Regionen bes Dachgeschoffes wolbt fich ber große Mufitsaal, von wo bie froben Lieber aus jungen Reblen weithin über bie Stadt erflingen werben.

Solch' frohe Rlange eröffneten auch die Einweihungsseier, wobei als erster Redner, von den alten Gebäuden Abschied nehmend, Herr Restor Dr. Leumann über die Aufgaben der Mittelschulbildung sprach. Hohen Sinnes und in edler Lebensaussassischen vor dem neuen Gebäude die Herren Regierungsrate Dr. Hofmann und Dr. Kreis weihevolle Ansprachen an die geladenen Behörden und Gäste. Während die Rede des ersteren in der Mahnung, stetsfort nach dem Guten zu streben, austlang, schloß diejenige des letteren mit dem Wunsche, daß in den neuen Hallen immerdar die Pslege der Liebe zu Gott und den Menschen

eine Beimftatte finbe.

Ein außerlesenes Bankett versammelte die Gaste am Nachmittag im Hotel Bahnhof, allwo Herr Regierungspräsident Nepli den offiziellen Willsommsgruß entbot. In heiterer Taselrunde folgte sich in Ernst und Scherz Rede auf Rede. Unter den Rednern befand sich auch einer, herr Redaktor Guhl, der schon die erste Einweihung anno 1853, damals als Schüler, mitgemacht hatte. Bon den zahlreichen Telegrammen wurde besonders ein Glückwunsch des einstigen thurgauischen Regierungsrates, herrn Bundesrat Deucher in Bern, mit lebhaftem Beisall aufgenommen.

Magisch und seierlich zugleich leuchteten am Abend die matten roten Lichter eines Fackelzuges durch das Dunkel der Nacht und gaben der Feier einen

murdigen Abschluß.

Möge auch die Bilbung wie das aufwärts flackernde Licht unsere jungen Leute immer aufwärts, nimmer abwärts führen! Dann wird unsere Kantons-

fdule imstande fein, die auf sie gesetten Erwartungen zu erfüllen.

Dir aber, wackeres Thurgauervolf, an das berbe Joch ber Arbeit gewöhnt, Dank für die Opfer, die du auf den Altar der Jugend gelegt hast! Dark dir für diesen bedeutungsvollen Tag in der Geschichte des thurgauischen Bildungs- wesens!



# \* Achtung!

Unsere v. Abonnenten find gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den "Pädag. Blätter" zu berusen. Was nütt Solidarität in Worten? Die Faten sollen sie bekunden. —